



EDUNATE CITIES

Ein Erasmus+ Projekt zur Förderung grüner
Kompetenzen in urbanen Räumen 2025/26

**Renaturierung durch das
Zusammenspiel aus
Wissenschaft, Politik und Bildung**



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung der Inhalte dar, die ausschließlich die Meinung der Autorinnen und Autoren widerspiegeln, und die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden

Inhalte



Wofür steht EduNate Cities?

Fokus auf innovative Bildungsformate, soziale Teilhabe und nachhaltiges Empowerment

Modellregion Rhein-Neckar / Mannheim / D

Modellregion Vestland / Bergen / NO

Modellregion Toskana / Florenz / I

Tipps & Tricks für erfolgreiche Konzepte

Europäisches Kooperations-Framework/Network: Projekt „EduNate Cities“

1. Vision und Strategische Einordnung
2. Das interdisziplinäre Konsortium: Rollenprofile und Kernkompetenzen
3. Thematische Säulen der Zusammenarbeit
4. Operative Implementierung: Aktivitätsfelder und Wissensfluss

EduNate Cities: Ein europäisches Zusammenspiel für den Klimaschutz

1. Warum Städte der Schlüssel zur Zukunft sind
2. Urbane Herausforderungen und die Rolle der Renaturierung
6 x Best Practise Beispiele
3. Der Fahrplan: In 18 Monaten zu mehr „kollektiver grüner Kompetenz“
4. Grüne Kompetenzen, Bildungsformate und der transnationale Mehrwert
5. Beschreibung der 3 Begegnungswochen:
Fokus Deutschland
Fokus Norwegen
Fokus Italien
6. Grüne Städte der Zukunft / Fazit und Ausblick

Danke an Menschen, Institutionen, Partnerschaften



Wofür steht EduNate Cities?



Projektthema

Europäischer Austausch über die Verbindung von städtischer Renaturierung, privatem Engagement und Bildungsangeboten zur Schaffung blauer und grüner Strukturen in urbanen Strukturen.

Hintergrund

Städte sind stark vom Klimawandel betroffen (Hitze, Unwetter, und andere Extrembelastungen). Eine resiliente Infrastruktur und eine handlungsfähige Zivilgesellschaft sind notwendig.

Ansatz

Austausch über das Wissen und die Nutzung von nachhaltigen, zukunftsfähigen Formaten zur Unterstützung von urbanen Ökosystemen und zur Sensibilisierung der Stadtgesellschaft.

Small-Scale-Projekt

EduNate Cities ist ein Small-Scale-Projekt. Es fokussiert in erster Linie darauf, Impulse zu geben. Das Projekt wie auch diese Broschüre sind darauf ausgelegt, zu inspirieren, zu informieren und zu motivieren. Ziel ist es, im Zusammenspiel sachliche, fachliche und emotionale Verbundenheit zu entwickeln, die als Basis dienen, weitere Projekte im Konsortium und darüber hinaus anzustoßen und aufzubauen.

Projektziele & Vision

Hauptziel 1: Einblicke in die Sensibilisierung für Umweltthemen und die Auswirkungen des Klimawandels in Städten und stadtnahen Strukturen.

Hauptziel 2: Verständnis und Austausch zur Förderung „grüner Kompetenzen“ durch lebenslanges Lernen.

Vision: Nachhaltige Stadtentwicklung auf mehrere Schultern verteilen (Politik, Wissenschaft, Zivilgesellschaft).

Das interdisziplinäre Dreiergespann

Bildung (Starkmacher e.V.): Fokus auf pädagogische Vermittlung und Aktivierung benachteiligter Gruppen.

Politik (County Governor of Vestland): Umsetzung nationaler Klimaziele auf regionaler Ebene und Stadtplanung.

Wissenschaft (Fondazione Capellino): Messung der biologischen Vielfalt und wissenschaftliche Begleitung von Naturbasierten Lösungen (NBS).



Modellregion Rhein-Neckar / Mannheim / D

31.03. – 04.04.2025 / Fokus auf innovative Bildungsformate, soziale Teilhabe und nachhaltiges Empowerment



Tag / Fokus

Montag
(Pädagogik & Basis)

Dienstag
(Ökologie & Forschung)

Mittwoch
(Stadtentwicklung)

Donnerstag
(Renaturierung & Kunst)

Freitag
(Partizipation)

EINLADUNG + AGENDA
Deutschland 2025



EDUNATE CITIES
With the support of the Erasmus+ Programme of the European Union

Education / Nature / City - Herzlich Willkommen zu EduNate CITIES, einem Projekt von Starkmacher e.V.

STARKMACHER

In der Woche vom 31.3. bis zum 4.4.2025 hat der Starkmacher e.V. eine Partnerdelegation mit Interessierten aus Norwegen und Italien zu Gast. Unser gemeinsames Europa-Projekt EduNate CITIES befasst sich mit Aspekten und Perspektiven in Theorie und Praxis zum Schutz und zur Wiederherstellung der biologischen Vielfalt und zur Bewämpfung des Klimawandels durch Förderung lokaler Ökosysteme. Besonders im urbanen Kontext. Und in Austausch und Zusammenarbeit mit europäischen Partnerschaften.

Im Rahmen dieser ersten Begegnungs- und Arbeitswoche 2025 in Mannheim laden wir Akteure und Akteurinnen ein, um ihren regionalen Missionen Strategien und Konzepte zu zeigen und uns ganz praktisch an ihren Aktivitäten teilhaben zu lassen. So schaffen wir gemeinsam Beziehungen, Diskussion, Austausch und ein konstruktives Netzwerk für die Förderung unterschiedlicher lokaler Ökosysteme mit den Kernaspekten Bildung, Natur und Städte. Wir freuen uns auf unsere Gäste und Partner*innen und bedanken uns bei allen, die uns unterstützen.

Nick Bosch + Anja Roth

Montag, 31. März

Vormittag	Willkommen	TUMO Center im Alteckes, Begrüßung der Gäste/Gastgeber*innen
Nachmittag	Impulsvorträge Grüne Schule	Miya Tiny Forest, Citizen Science mit SRH University Luisenpark, Vielfaltprojekt, Diversity Tour + Spaziergang

Dienstag, 1. April

Vormittag	Bee Friendly	Besuch Ökologischer Lehrgarten des IB, inkl. Diversity Inspector
Nachmittag	rem Museum + CEZA Lab	Laborführung Prof. Dr. Wilfried Brandt, Dr. Romy Friedrich Von Paläoklimaforschung bis moderne Klimamessung

Mittwoch, 2. April

Vormittag	Erbe der BUGA	Talk mit Michael Schnellbach + Gelände-Spaziergang Besuch Naturgarten e.V.
Nachmittag	Local Green Deal	Vortrag, Diskussion + Austausch im Technischen Rathaus

Donnerstag, 3. April

Vormittag	Tag am Neckar	Perspektiven urbaner Renaturierung am Fluss
Nachmittag	NABU e.V., Stadt Mannheim	Führungen an strategische Aktionspunkte in der Neckarlandschaft
Nachmittag	Kunst trifft Klima	Kunstaktion im Peer23 mit Klimaschutzagentur Mannheim

Freitag, 4. April

Vormittag	Citizen Science	Live am Bach mit Dr. Ulrike Geyh, SRH University HD
Nachmittag	Klima Arena	Führung + Entdeckung "Erbe, was du tun kannst"

Kofinanzierung von der Europäischen Union

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch nicht zwingend denen der Autoren und übergreifen nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Kommission für Bildung und Kultur (EACEA), wobei weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

Programmpunkte und Highlights

Willkommen im TUMO-Zentrum / Impulsvorträge zur **Miya Tiny Forest Methode** und Citizen Science / Nachmittag: Diversity Tour und „Vielfalterprojekt“ in der **Grünen Schule Luisenpark**.

„**Bee friendly**“: Besuch im ökologischen Lehrgarten des IB / Nachmittag: Laborführung im **rem Museum** (Paläoklimaforschung bis moderne Klimamessung).

Erbe der BUGA: Spaziergang und Gespräch mit Michael Schnellbach / Nachmittag: Vortrag und Austausch zum **Local Green Deal (iDEAL)** im Technischen Rathaus.

Perspektiven urbaner Renaturierung am Neckar / NABU-Führungen zu strategischen Aktionspunkten; Kunstaktion „**Kunst trifft Klima**“ im Peer23.

Citizen Science „Live am Bach“ mit der SRH University / Nachmittag: Exkursion in die **Klima Arena**.

Modellregion Rhein-Neckar / Mannheim / D

Fokus auf innovative Bildungsformate, soziale Teilhabe und nachhaltiges Empowerment



Modellregion Vestland / Bergen / NO

22. – 26.09.2025 / Fokus auf nachhaltige Landnutzung und die Rückführung von Produktionsflächen in Naturwälder



Tag / Fokus

Montag
(Politik & Wissenschaft)

Dienstag
(Praxis & Gesellschaft)

Mittwoch
(Ökologie im Feld)

Donnerstag
(Pädagogik)

Freitag
(Stadtforst & Management)

Program Bergen, Norway 22 – 26/9-25

Time	Theme	Where	Who
22.09. 0900	Short presentation of participants (15 min) Politics, Agriculture and Environment	Motorhallen, County Governor's office	Soukate, Christian Rekkedal, director, agr. department, Olav Overvold, senior advisor, environmental department, County governor Erik Byejelesen, senior advisor, agr. Department, County governor of Vestland
1030	City strategy for nature management and urban development	Motorhallen Bergen Municipality, Agency for Urban Environment	Ina Sem-Olsen, Client project lead, Brynjelsetan, City of Bergen
	Mindset and EU project Biodiverse Cities	Motorhallen	Ina Sem-Olsen
1130	Lunch	Motorhallen	
1230	Latest climate research, future scenarios	Motorhallen Institute of Marine Research	Anne Britt Sande, Prof., Institute of Marine Research (Bergen)
1330	Walk through Nygårdsparken	Bergen	Torleiv Skage, Certified Private Guide (VIP Travel)
1500 - 1600	Bergen and climate change, securing Unesco- site Bryggen	The Bryggen Foundation	Bernt Håvard Øyen, Gumbjerg Andersen Hole
1800	Dinner	Våringshuset, Ovre Baken Gård	
23.09. 0900	Urban gardens and social farming	Framnes Farm, Kaland, Bergen	Solveig Lillevedt, Owner and Farmer at Framnes Farm, Inn på tunet provider, offering therapeutic farm-based activities
1200	Sundt Rooftop Garden	Bergen, Boasson AS	Sigurd Boasson, CEO
1300	Lunch	Kolonien Sørin, Sundt	Ken Petter Skorge-Kristiansen, managing director
1430 - 1600	Sustainable life and Matskogen at Landås	Bergen, Landås NIBIO, Bergen Municipality	Anna Milford Research Scientist, Division of Food Production and Society, Trine Austgard Andrevik, Advisor, Department of Business, Culture and Sports, City of Bergen
1800	Dinner	Lots Bistro, Bergen	
24.09. 0800	Bergen Strandskulptur - Vardetangen	Bergen to Austrheim	Boat trip, catamaran
0900	Invasive species removal: Hemlock, Sitka spruce	Austrheim	Olav Overvold, senior advisor, environmental department, County governor
1200	Lunch	Kilstraumen Brygge	
1300	Nordhordland Biosphere Area	Austrheim	Kjersti Isdal, Nordhordland utviklingselskap, Hildegunn Opdal, Region Nordhordland KS
1500	Farm visit	Isdal	Kjersti Isdal
1730	Sauna	BRB Bergen	Dirk Köhnemann, sauna master
1930	Dinner	Storstuen, Bergen	
25.09. 0900	Stend VGS - agriculture and nature management	Fana, Bergen Stand Upper Secondary School (including adult education)	Leif Sigurd Danielsen, principal, Tortjarn Litere, head of department
1230	Lunch	Blondhuset	
1330- 1500	Bergen Arboretum - forest and biodiversity education	University of Bergen, Milde, Bergen	Berit Gehrkus, head of section, university gardens
1800	Dinner	Pygmaton Økokafé, Bergen	
26.09. 0830	Fløibanen to Fløyen - Rundemanen	Bergen	Funicular and walk & talk
0900	Urban forest management and facilitation	Bergen Forest and Tree Planting Society	Ale Hovland, forest- and general manager
1200	Lunch	Ovre Baken Gård	
1300	Free afternoon in the city		Everyone by his or her own
1900	Dinner	Enghavnengen Fiskerestaurant	

Programmpunkte und Highlights

Präsentationen zur **Stadtstrategie für Naturverwaltung** und Stadtentwicklung in Bergen / Einblicke in das EU-Projekt „**Biodiverse Cities**“ / Nachmittag: Aktuelle Klimaforschung und Zukunftsszenarien des **Institute of Marine Research** sowie Sicherung des UNESCO-Erbes **Bryggen**.

Social Farming und therapeutische Programme auf der Framnes Farm / Besichtigung des **Sundt Rooftop Garden** / Nachmittag: Fokus auf nachhaltiges Leben und urbane Nahrungswälder in der Nachbarschaftsinitiative **Matskogen på Landås**.

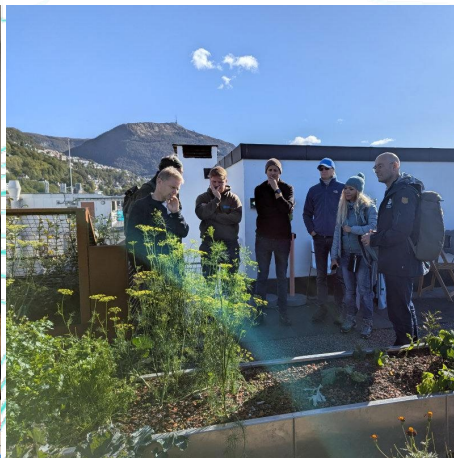
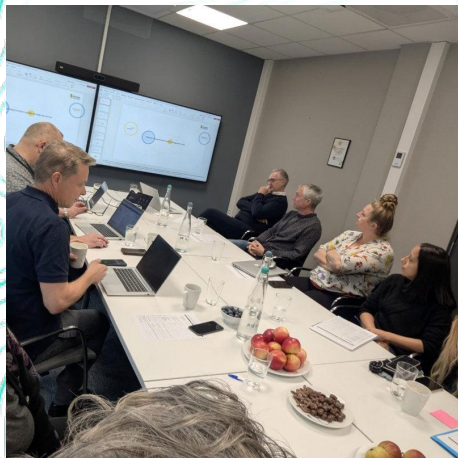
Bootsfahrt nach Austrheim zur aktiven **Bekämpfung invasiver Arten** (Hemlocktanne und Sitka-Fichte) / Nachmittag: Vorstellung der **Nordhordland Biosphären-Region** und Exkursion zu einer Farm in Isdal.

Besuch der **Stend VGS** mit Fokus auf Landwirtschafts- und Naturverwaltung (inkl. Erwachsenenbildung) / Nachmittag: Wald- und Biodiversitätsbildung im **Bergen Arboretum** der Universität Bergen.

Fahrt mit der Fløibanen nach Fløyen/Rundemanen: „Walk & Talk“ mit der **Bergen Forest and Tree Planting Society** über städtisches Forstmanagement und die Renaturierung forstwirtschaftlicher Flächen.

Modellregion Vestland / Bergen / NO

Fokus auf nachhaltige Landnutzung und die Rückführung von Produktionsflächen in Naturwälder



Modellregion Toskana / Florenz / I

21. – 25.03.2026 / Fokus auf hochspezialisierte wissenschaftliche Messung von Klimafolgen und botanische Expertise



Tag / Fokus

Sonntag
(Kultur & Bau)

Montag
(Wissenschaft & Monitoring)

Dienstag
(Bildung & Biodiversität)

Mittwoch
(Agrarökologie)

Donnerstag
(Botanik)

SATURDAY 21ST				TUESDAY 24TH			
TIME	ACTIVITY	WHO	WHERE	TIME	ACTIVITY	WHO	WHERE
MORNING	Self-arrivals of participants and Lunch on own arrangements		Foresteria Valdese di Firenze in Via dei Sassetti 11	10 AM	Visit to the Museo Galileo (Galileo Museum): a science museum and historical archive featuring digitally restored ancient documents; it organises and promotes activities and events in the fields of science and education.	Museo Galileo - specialised museum professionals and expert archivists	Piazza dei Giudizi, 1, 50122 Firenze FI
4 PM	"F'Orti Thour" Projects "F'Orti Thour" is a community gardening initiative across five city districts, encouraging environmental education, social interaction, ecological practices, and shared stewardship of public green spaces. Workshop "plant stories" with Ingegno Project	Elena Penna (STO), Daniel Muretti (RSR), Lorenzo Scacchia (Ingegno)	Biblioteca Thour, Piazza Tasso, FI	12 AM	"Paesaggiando" Gardens Tour: initiative promoted by the Società Toscana di Orticoltura (STO) to foster awareness of the urban environment through guided walks in the city's parks and green spaces. Track 1: Le Rampe del Poggio, il Giardino delle Rose: headquarters of STO, giardino storico e artistico	Ella Rendi	Villa Bardini, Costa San Giorgio n°4 - FI
7 PM	Dinner and presentation of meeting programme and participants		Ramerino, cucina vegana	1 PM	Lunch		Giardino delle Rose, Viale G.Poggi 2- FI
SUNDAY 22ND				3 PM	"Ortoobioativo: visit to the agroecological horticulture project."	Ella Rendi (STO), Elena Penna (STO), Andrea Battista (ortoobioativo)	via di San Carlo, 9F - Firenze 50124
TIME	ACTIVITY	WHO	WHERE	5 PM	"Custodi del verde", a project by the Municipality of Florence to spread knowledge about the management of public green spaces among citizens. Workshop: "Urban sowing for biodiversity" Hands-on workshop on making "seed bombs" to promote biodiversity in public spaces.	Claudio Catapano e Ella Rendi - Società Toscana Orticoltura	Giardino delle Rose, Viale G.Poggi 2- FI
10 AM	free time in Florence			7 PM	"Corto Botanico Night: an aperitivo dinner, storytelling of the project, and a screening of short films."	Ella Rendi (STO), Elena Penna (STO), Lorenzo G.	Giardino delle Rose, Viale G.Poggi 2- FI
1 PM	Lunch in Manifattura Tabacchi		Via delle Casacce, 35-50144 FI	WEDNESDAY 25TH			
2 PM	Presentation of the Manifattura Tabacchi project and guided tour of the complex	MANIFATTURA TABACCHI - Agenzia Lama	Via delle Casacce, 35-50144 FI	TIME	ACTIVITY	WHO	WHERE
4 PM	• Presentation of "Flower Festival" exhibition, a historic cultural festival of the STO. • Workshop "Building with natural materials: self-construction of lightweight bamboo structures for urban green spaces"	Ella Rendi ARUNDO ART, Margherita Bertoli	Via delle Casacce, 35-50144 FI	10 AM	• Visit to Orti della Diversità del Vingone: A community garden project converting unused public land into 29 urban plots for horticulture, education, recreation, and social interaction. • Visit to the headquarters of Rete Semi Rurali: A third-sector organisation and farmers' network, participating in European projects with CSOP, and managing a seed house for custodian farmers in Sardinia. • Presentation of the Metropolitan Biodistrict of Florence: a third-sector organisation that established the Metropolitan Biodistrict of Florence, uniting associations, municipalities, and producers.	Riccardo Bocci, Daniel Muretti, Fulvio Vincenzo	Casa dell'Agricoltura via Piazza Brunelleschi 6 50018 Scandicci
8 PM	Dinner at Pizzeria Barberò, Manifattura Tabacchi		Via delle Casacce, 35-50144 FI	1 PM	Lunch		Casa dell'Agricoltura via Piazza Brunelleschi 6 50018 Scandicci
MONDAY 23RD				4 PM	• Botanical Garden: Exploration of the garden's collections, scientific value, and conservation activities.	Giulia Torta Orto Botanico di Firenze,	Via Pier Antonio Micheli, 3 - Via Giorgio la Pira, 4, FI
TIME	ACTIVITY	WHO	WHERE	8 PM	Dinner		cucina, Via Giano della Bella
10 AM	Project in Florence - Fondazione Capellino • Institutional greetings and welcome - Prof. A. Alberto Giuntoli • Presentation by Dr. C. Calvi - Fondazione Capellino: Topics include partnership roles, scientific approach, and long-term outcomes. • Presentation by Prof. A. Giuntoli outlining the project's vision, its distinctive positioning in Europe, its recognition as a best practice within the PDV, and the forthcoming interventions. • meeting with presentation by Dr. M. Morabito (CNR) and Francesca Romana Dani (UNIR) - multidisciplinary scientific approach, long-term monitoring, ex-ante & ex-post impact analysis	Prof. A. Giuntoli, Dr. C. Calvi (Board Member of Fondazione Capellino), Dr. M. Morabito (CNR), Francesca Romana Dani (UNIR)	Villa Bardini				
1 PM	Lunch		Villa Bardini				
3 PM	• Meeting with Municipality of Florence and Fondazione Capellino • On-site visit with Prof. A. Giuntoli & Dr. E. Rendi: 2-3 intervention areas (Piazza dei Giudizi, Via della Marmorata) - understanding project context and rationale	Dr. P. Gulgcher, Councilor for the Environment of the Municipality of Florence Prof. A. Giuntoli	Palazzo Vecchio				
8 PM	Olive Oil Night - "Olive oil tasting and dinner"	Aleandro Ottavelli, Alberto Montignani	Giardino delle Rose, Viale G.Poggi 2- FI				

Programmpunkte und Highlights

Präsentation des historischen **Flower Festivals (STO)**
Workshop zum Bauen mit natürlichen Materialien
Tour durch den Komplex **Manifattura Tabacchi**

Besuch der Società di Orticoltura in der Villa Bardini
Vorstellung **Florenz-Projekt Fondazione Capellino**
wissenschaftlicher Fokus auf Analysen (CNR/UNIFI)
Nachmittag: Gemeinschaftsgärten „**F'Orti Thour**“

Besuch des **Museo Galileo** (Wissenschaft & Bildung)
Führung „Paesaggiando“ durch historische Gärten
Workshop „**Samenbomben für die Biodiversität**“

Besuch der **Orti della Diversità** (29 urbane Parzellen)
Austausch bei der **Rete Semi Rurali** (Saatgut-Hüter)
Vorstellung des Metropol-Biodistrikts Florenz

Erkundung der Sammlungen und der wissenschaftlichen Arbeit im **Botanischen Garten** von Florenz

Modellregion Toskana / Florenz / I

Fokus auf hochspezialisierte wissenschaftliche Messung von Klimafolgen und botanische Expertise



Tipps & Tricks für erfolgreiche Konzepte



Multidisziplinarität: Bildung, Politik und Wissenschaft von Anfang an verknüpfen, um ganzheitliche Ansätze zu schaffen.

Wissenstransfer: Ergebnisse attraktiv dokumentieren, um Multiplikatoreffekte in der Stadtgesellschaft zu nutzen.

Lokale Verankerung: Projekte an bestehende regionale Strategien (wie Local Green Deals) andocken.

Netzwerkaufbau: Stakeholder frühzeitig in Austauschformaten einbinden, um Begeisterung und Skalierbarkeit zu fördern.

1. Vision und Strategische Einordnung



Die urbane Transformation steht heute an einem kritischen Wendepunkt.

Wie der ehemalige UN-Generalsekretär Ban Ki-Moon treffend feststellte, sind Städte jene Orte, „an denen der Kampf für nachhaltige Entwicklung gewonnen oder verloren wird.“ Das Projekt „EduNate Cities“ greift diese Erkenntnis auf und adressiert das UN-Nachhaltigkeitsziel 11 (Nachhaltige Städte und Gemeinden) ganz ausdrücklich, indem es urbane Räume nicht nur als Brennpunkte des Klimawandels, sondern als primäre Lösungsareale begreift.

„Städte sind die Orte, an denen der Kampf für nachhaltige Entwicklung gewonnen oder verloren wird.“

Ban Ki-Moon

ehemaliger UN-Generalsekretär

Städte sind durch massive Versiegelung und Hitzeinseln besonders verwundbar; eine resiliente Infrastruktur ist daher unumgänglich.

Der entscheidende strategische Mehrwert dieses Frameworks liegt in der Schließung des sogenannten „Implementation

Gap“ zwischen globalen Nachhaltigkeitszielen und lokaler Realität.

Technokratische Stadtplanung scheitert oft, wenn sie keine soziale Akzeptanz (Pädagogik) findet oder es ihr an langfristiger ökologischer Validierung (Wissenschaft) fehlt.

„EduNate Cities“ geht dies gezielt durch die Synergie von Wissenschaft, Politik und Pädagogik an. Zielsetzung ist es, über kostspielige, rein bauliche Maßnahmen hinauszugehen und agile, niedrigschwellige Renaturierungslösungen durch Bildungsprozesse tief in der Stadtgesellschaft zu verankern.

Die Realisierung dieser Vision erfolgt durch ein interdisziplinäres Konsortium erfahrener Partner*innen, deren Rollenprofile im Folgenden detailliert dargestellt werden. Das Small Scale Projekt wurde genutzt, um Stärken der und Synergien zwischen den Disziplinen zu identifizieren.

2. Das interdisziplinäre Konsortium: Rollenprofile und Kernkompetenzen



Organisation	Strategische Dimension	Kernkompetenz im Projekt	Erfahrungsschatz (Jahre)
Starkmacher e.V. Deutschland	Pädagogik	Erwachsenenbildung, Inklusion marginalisierter Gruppen & Projektmanagement	20
County Governor of Vestland Norwegen	Politik	Regionale Entwicklung, forstwirtschaftliche Renaturierung & politische Steuerung	29
Fondazione Capellino Italien	Wissenschaft	Biodiversitäts-Monitoring & Modell der „Reintegrationswirtschaft“	6

Die Wirksamkeit von „EduNate Cities“ resultiert aus der gezielten Auswahl von Partner*innen, die komplementäre Dimensionen verschiedener Anspruchsgruppen abdecken. Dieses Zusammenspiel aus Wissenschaft, Politik und Bildung stellt sicher, dass Renaturierung nicht nur als Theorie existiert. Durch die wissenschaftliche Validierung aus Italien, die politische Rahmensetzung aus Norwegen und die pädagogische Vermittlung aus Deutschland entsteht ein ganzheitliches Modell, das für die gesamte Stadtgesellschaft greifbar wird.

Die Profile der drei Partner-Institutionen und ihren Akteurinnen und Akteuren greifen nahtlos ineinander: Während die Fondazione Capellino die wissenschaftlich-wirtschaftliche Basis liefert,

transformiert Starkmacher e.V. diese Erkenntnisse in Didaktiken für lebenslange Lernprozesse.

Der County Governor of Vestland fokussiert sensibel auf den notwendigen politisch-administrativen Rahmen zur Skalierung in den Regionen.

3. Thematische Säulen der Zusammenarbeit



Pädagogische Sensibilisierung

Starkmacher e.V. nutzt einen jahrzehntelangen Erfahrungsschatz und seine weitreichende Expertise, um „grüne Kompetenzen“ zu fördern und Partizipationsmöglichkeiten für die Stadtgesellschaften zu schaffen.

Wissenschaftlicher Proof of Concept

Die Fondazione Capellino liefert die Legitimation für politische Entscheidungen und verleiht pädagogischen Inhalten wissenschaftliche Glaubwürdigkeit. Die praktischen Angebote zur Umsetzung durch die Società Toscana di Orticoltura entwickeln aus theoretischen Ansätzen lebendige Aktivitäten, die kontinuierlich und authentisch Verständnis, Engagement und Beziehungsaufbau fördern.

Politische Implementierung

Der County Governor of Vestland prüft die Übertragbarkeit verschiedener auch transdisziplinärer Ansätze von Akteur*innen, vor Ort und in grenzübergreifenden Netzwerken, in kommunale Strategien (z. B. Umwandlung von Nutzwäldern in Naturwälder).

Die inhaltliche Klammer des Projekts bildet die Suche nach effektiven, naturbasierten Lösungen (Nature-based Solutions) für den urbanen Raum.

Im Zentrum stehen Methoden wie die Tiny Forest-Methode, urbane Gemeinschaftsgärten (Waldgärten) und gezielte Maßnahmen zum Biosphärenschutz und zur Steigerung der Biodiversität.

Als Testumgebungen dienen die drei Modellregionen

- Mannheim (Metropolregion Rhein-Neckar), Deutschland
- Bergen (Vestland), Norwegen
- Florenz (Toskana), Italien

Jede Region bringt spezifische Best-Practice-Beispiele ein, die im Rahmen des operativen Phasenmodells evaluiert werden.

Die Synergieeffekte der interdisziplinären Prüfung stellen den zentralen Mehrwert dar.

4. Operative Implementierung: Aktivitätsfelder und Wissensfluss



Der 18-monatige Projektzyklus folgt einer logischen Roadmap, die den Transfer von der Theorie in die lokale Praxis durch cross-sektorale Synergien sicherstellt.

- **Wissensaufbau und -transfer (A1):**
Diese Phase bildet das Fundament. Der gegenseitige Transfer von pädagogischen Lern-Bausteinen (Starkmacher), politischen Steuerungsmechanismen (Vestland) und wissenschaftlichen Monitoring-Methoden (Capellino) ist die Voraussetzung, damit alle Partner als kompetente Multiplikatoren agieren können.
- **Arbeitswoche Deutschland (A2 – Fokus Pädagogik):**
In Mannheim (April 2025) lag der Schwerpunkt auf der Einbindung der Zivilgesellschaft über den Local Green Deal „iDEAL“. Analysiert wurde u. a. die Tiny Forest-Methode, das Erbe der BUGA und weitere Aktivitäten und Initiativen als pädagogische Lernorte.



- **Arbeitswoche Norwegen (A3 – Fokus Politik & Forst)**
In Bergen (September 2025) wurde die politische Strategie zur Naturwald-Renaturierung thematisiert. Hierzu zählten der Besuch des Instituts für Meeresforschung (Klimaszenarien), die Besichtigung des EU-Projekts „Biodiverse Cities“ sowie der „Nordhordland Biosphere Area“. Praktische Expertisen wie das Management invasiver Arten (Entfernung von Sitkafichte und Hemlocktanne) standen hier im Fokus.
- **Arbeitswoche Italien (A4 – Fokus Wissenschaft & Biodiversität)**
In Florenz (März 2026) demonstrierte die Fondazione Capellino ihr Pilotprojekt zur Messung von Klimawandel-Folgen und die wissenschaftliche Validierung naturbasierter Lösungen zur Steigerung der urbanen Lebensqualität.
- **Dokumentation der Projektergebnisse (A5)**
Die systematische Aufbereitung der gesammelten Formate diente als strategischer Leitfaden für die Verstetigung und Skalierung der Ergebnisse auf europäischer Ebene.

1. Warum Städte der Schlüssel zur Zukunft sind



Die Stadt als Brennpunkt des Wandels

Die strategische Bedeutung urbaner Resilienz hat im Kontext des globalen Klimawandels eine neue Dimension erreicht. Städte fungieren heute als Brennpunkt ökologischer und sozialer Krisen: Sie sind sowohl Hauptverursacher als auch primäre Leidtragende klimatischer Instabilität. Wer heute als Stadtplaner*in oder Kommunalpolitiker*in agiert, muss den urbanen Raum konsequent als resilienten Lebensraum neu denken.

Die Herausforderungen sind physisch greifbar: Die massive Versiegelung durch Beton und Asphalt verwandelt Quartiere in Hitzeinseln, die Lebensqualität und öffentliche Gesundheit massiv beeinträchtigen. Da klassische Infrastruktur-Projekte oft an hohen Kosten und langwierigen Planungszyklen scheitern, identifiziert das Projekt „EduNate Cities“ ganzheitliche und umsetzbare Lösungsansätze.

Als Small-Scale-Aufschlag fungiert das Projekt als wirksame Startphase in den Aufbau strategischer Partnerschaften. Das thematische Kernziel ist die synergetische Verbindung von niedrigschwelliger Renaturierung und gezielten Bildungsangeboten für „Grüne

Kompetenzen“. Diese interdisziplinäre Brücke zwischen ökologischer Praxis und pädagogischer Fundierung ist die Voraussetzung, um urbane Transformation nicht nur baulich zu vollziehen, sondern zivilgesellschaftlich zu verankern.

Städte sind die Hauptverursacher der Klimakrise, aber sie sind auch die wirkungsvollsten Labore für ihre Lösung. Anstatt auf langsame politische Prozesse zu warten, setzt „EduNate Cities“ auf direkte Renaturierung. Ziel ist die Natur dorthin zurückzubringen, wo sie am dringendsten gebraucht wird – in die Städte.

Dieses Projekt versteht sich als Beginn eines gemeinsamen, ganzheitlichen Prozesses auf dem Weg von der globalen Herausforderung zur konkreten, lokalen Tat.

Unsere Städte sind die pulsierenden Zentren unserer Zivilisation, doch sie stehen unter Druck. In Zeiten der Erderwärmung verwandeln Beton und Asphalt urbane Räume in gefährliche Hitzespeicher. Wo früher Natur war, versiegelt heute graue Infrastruktur den Boden. Doch genau hier liegt gleichzeitig das größte Potenzial für nachhaltige Lösungen und klimaschützende Maßnahmen.

Meilensteine für die Gesellschaft:

Sensibilisierung: Ein tiefes Verständnis dafür entwickeln,

dass grüne Infrastruktur kein Luxus,

sondern eine Überlebensstrategie ist.

Teilhabe: Nachbarschaften kommen vom Zusehen

ins Handeln und legen in partizipatorischen

Projekten selbst Hand an.

Skalierbarkeit: Erprobte Bildungsformate werden

so aufbereitet, dass jede europäische Stadt

von unseren Erfahrungen profitieren kann.

2. Urbane Herausforderungen und die Rolle der Renaturierung



Herausforderungen (Beispiele)

Lösung durch grüne Infrastruktur

Hitzeinseln (durch hohe Versiegelung)

Tiny Forests, öffentliche Gärten, grüne und blaue Adern zur signifikanten Kühlung und Luftfilterung, die nutzen, was die jeweiligen Quartiere bereithalten

Biodiversitätsverlust

Naturwald-Transformation: Strategische Umwandlung von ehemaligen Holzproduktions-Flächen in resiliente Naturwälder

Soziale Entfremdung von der Natur

Waldgärten (Food Forests): Gemeinschaftlich bewirtschaftete Flächen als Orte des sozialen Lernens und der Selbstversorgung

Überlastung der Kanalisation

Entsiegelung: Schaffung von Versickerungsräumen durch gezielte Rückbau- und Begrünungsmaßnahmen.

Die fortschreitende Versiegelung durch Beton und Asphalt hat Städte in Hitzeinseln verwandelt, was die Notwendigkeit einer gesteigerten Klimaresilienz verdeutlicht – also der Fähigkeit urbaner Systeme, Schocks durch Extremwetterereignisse abzufedern. Während klassische Stadtplanung oft an bürokratischen Hürden und hohen Kosten scheitert, setzt „EduNate Cities“ auf niedrigschwellige, naturbasierte Lösungen, die eine direkte Interaktion mit der Bevölkerung ermöglichen.

Im Projektverlauf konnten verschiedene Herausforderungen identifiziert werden, denen hier beispielhaft nachhaltige Lösungsansätze zugeordnet werden.

Diese Beispiele finden sich allesamt in den Modellregionen wieder, die dem Projekt als lebendige Lernorte dienen. Die Projektverantwortlichen wurden dabei inspiriert von Lösungsansätzen voller Leidenschaft, Expertise und Konsequenz, die nun als Basis für den Austausch über und das Entwickeln weiterer Umsetzungsideen genutzt werden können.

Tiny Forest - Deutschland

Freiluft-Klassenzimmer und lebendiger Lernort



Rubrik	Inhalt
Beispiel	Tiny Forest nach der Miyawaki-Methode – kleinflächige, sehr dicht bepflanzte Miniwälder zur Förderung von Biodiversität, Kühlung und Umweltbildung. Im Projekt wurde insbesondere der Tiny Forest in Mannheim als Lern- und Demonstrationsort betrachtet.
Ort im Projekt	Mannheim (Metropolregion Rhein-Neckar, Deutschland)
Grüne Kompetenzen	Verständnis ökologischer Zusammenhänge, Klimakompetenz, Biodiversitätswissen, nachhaltiges Handeln, Partizipation, Verantwortung für den öffentlichen Raum, systemisches Denken sowie praktische Kompetenzen im Bereich Naturschutz und Stadtökologie.
Bildungsebene	Der Tiny Forest dient als „Freiluft-Klassenzimmer“. Er ermöglicht erfahrungsbasiertes Lernen über Biodiversität, Bodenökologie, Klimawandel, Naturbeobachtung und Citizen Science. Besonders geeignet für Schulen, Erwachsenenbildung sowie außerschulische Lernorte.
Politische Ebene	Tiny Forests können kommunale Klimaanpassungs- und Biodiversitätsstrategien unterstützen. Sie schaffen sichtbare Beteiligungsprojekte mit vergleichsweise geringem Flächenbedarf und fördern die Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Bildungseinrichtungen und Zivilgesellschaft. Sie eignen sich als Baustein von Local Green Deals, Klimaschutz- oder Stadtentwicklungsprogrammen.
Wissenschaftliche Ebene	Tiny Forests bieten Möglichkeiten zur Untersuchung von Biodiversität, Mikroklima, CO ₂ -Bindung, Bodenentwicklung und gesellschaftlicher Nutzung urbaner Grünflächen. Sie eignen sich als Reallabore für Monitoring und Citizen-Science-Ansätze sowie zur Bewertung naturbasierter Lösungen im urbanen Raum.
Bezug zum lebenslangen Lernen	Ein Tiny Forest macht Nachhaltigkeit im Alltag sichtbar und erlebbar. Er wird damit zu einem lebendigen Lernort, an dem Bürger:innen über Generationen hinweg grüne Kompetenzen entwickeln und anwenden können.

BUGA Heritage - Deutschland

Nachhaltige Stadtentwicklung und Zivilgesellschaft



Rubrik	Inhalt
Beispiel	BUGA-Heritage ist die langfristige, zivile und ökologische Nachnutzung der ehemaligen Militär- und Ausstellungsflächen (insb. Spinelli-Park und U-Halle) als grüne Infrastruktur zur Klimaanpassung, Förderung der Biodiversität, Co-Creation und für bürgerschaftliches Engagement im Rahmen des Local Green Deal.
Ort im Projekt	Mannheim (Metropolregion Rhein-Neckar, Deutschland), Fokusräume: Spinelli-Park, U-Halle, Grünzug Nordost
Grüne Kompetenzen	Klimaresilienz- und Anpassungskompetenz, zirkuläres Denken und Ressourceneffizienz (Cradle-to-Cradle), Kompetenzen für sozial-ökologische Transformation, bürgerschaftliche Selbstorganisation, Partizipationsfähigkeit, Naturverbindung und Umweltbildung im urbanen Raum sowie Verständnis für globale Nachhaltigkeitsziele (SDGs).
Bildungsebene	Die revitalisierten Flächen und die U-Halle dienen als Lern- und Gestaltungsräume für Bildung zur nachhaltigen Entwicklung (BNE). Sie ermöglichen erfahrungsbasiertes Lernen für Schulen, Initiativen und die breite Öffentlichkeit.
Politische Ebene	Demonstriert als Säule der integrierten Stadtentwicklung und des Local Green Deal Mannheim wie die Konversion militärischer Brachflächen in großflächige Frischluftschneisen und Gebiete zur Naherholung gelingt. Stärkt Schnittstellen zwischen Verwaltung, Entwicklungsgesellschaft und Zivilgesellschaft durch Beteiligung und Mitbestimmung.
Wissenschaftliche Ebene	Forschungsplattform für urbane Resilienz, Klimafolgenanpassung, Schwammstadt-Konzepte und zirkuläres Bauen (Kreislaufwirtschaft/zirkuläre Architektur der U-Halle). Es dient als Reallabor zur Untersuchung von Mikroklimaeffekten (Kaltluftkorridor), Biodiversitäts-Monitoring (z. B. auf Spinelli) und der wissenschaftlichen Begleitung von sozial-ökologischen Transformationsprozessen mit starker Bürgerbeteiligung (Citizen Science).
Bezug zum lebenslangen Lernen	Das BUGA-Erbe schafft über Generationen hinweg erlebbare Nachhaltigkeit im urbanen Alltag. Durch das fortlaufende Engagement von Vereinen, Initiativen (z. B. BUGA-Freunde, Weltacker-Teams) und städtischen Events wird der Raum zu einer dauerhaften Plattform, auf der Bürgerinnen und Bürger aktiv grüne Kompetenzen erproben, vertiefen und an die nächste Generation weitergeben können.

Bergen Arboretum - Norwegen

Biologische Vielfalt und Klimaforschung



Rubrik	Inhalt
Beispiel	Arboretum und Botanischer Garten (Arboretet og Botanisk hage på Milde) – Wissenschaftlich kuratierte Pflanzensammlungen (mit Fokus auf Rhododendren, historische Rosen und gefährdete Pflanzenarten) zur Erhaltung der biologischen Vielfalt, Umweltbildung und Erforschung des Klimawandels im regionalen und globalen Kontext.
Ort im Projekt	Bergen (Milde, Provinz Vestland, Norwegen)
Grüne Kompetenzen	Klimawandelkompetenz (Verständnis phänologischer Verschiebungen und veränderter Jahreszeitenrhythmen), dendrologisches und systematisches Pflanzenwissen, Naturschutzkompetenz im Erhalt gefährdeter Arten, Verantwortung für das kulturelle Erbe (historische Gärten), Bürgerbeteiligung und Gemeinschaftsengagement (Citizen Science, freiwilliger Naturschutz) sowie zirkuläres Umweltbewusstsein (Öko-Label „Miljøfyrtårn“).
Bildungsebene	Interaktiver Freiluft-Lernort für Studierende der Universität Bergen (UiB), für Schulen und die breite Öffentlichkeit. Ermöglicht praktisches, generationenübergreifendes Lernen über Ökologie, Pflanzenerhalt und Mensch-Natur-Beziehungen (z. B. durch historische Nutzpflanzen am „Blondehuset“).
Politische Ebene	Verankerung in den regionalen Biodiversitäts- und Nachhaltigkeitszielen der Universität Bergen und der Provinz Vestland. Kooperationen zwischen akademischen Institutionen, staatlicher Forst- und Umweltverwaltung sowie zivilgesellschaftlichen Gruppen und fördert eine partizipative Umweltpolitik.
Wissenschaftliche Ebene	Lebende Forschungssammlung mit rund 1.800 Arten zur Untersuchung von Biodiversität, evolutionärer Botanik und Klimafolgen. Reallabor für transdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung (u. a. im Rahmen des EU/UiB-Forschungsprojekts CALENDARS, das die gesellschaftliche Anpassung an veränderte klimatische Jahreszeiten und Phänologie beforscht).
Bezug zum lebenslangen Lernen	Als ganzjährig kostenfrei zugänglicher Natur- und Erholungsraum ermöglicht das Bergen Arboretum Bürgerinnen und Bürgern aller Altersklassen eine ständige Auseinandersetzung mit ökologischen Wandelprozessen. Es regt dazu an, theoretisches Klimawissen in die eigene gärtnerische und ökologische Alltagspraxis zu integrieren.

Waldgarten Matskogen - Norwegen

Städtische Initiative für die Zivilgesellschaft



Rubrik	Inhalt
Beispiel	Matskogen på Landås – Ein zivilgesellschaftlich getragener, urbaner Waldgarten (Food Forest / skoghage) auf Allmende-Flächen, der regenerative Anbaumethoden zur Nahrungsmittelproduktion (über 100 essbare Pflanzenarten wie Walnuss, Wildobst, mehrjährige Gemüse und Kräuter) mit Naturschutz und Gemeinschaftsbildung verbindet.
Ort im Projekt	Bergen (Landås, Südwesthang des Berges Ulriken, Westnorwegen)
Grüne Kompetenzen	Permakultur- und Regenerationskompetenz (Schichtanbau, Bodenbedeckung, Humusaufbau), Artenwissen zu mehrjährigen Nutzpflanzen und Wildgemüsen (z. B. Bärlauch, Straußenfarn, Helgoland-Kohl), Kompetenzen zur Erhaltung von Bestäuberhabitaten (Insektenschutz), praktische Fertigkeiten im Bereich der regenerativen Stadtökologie sowie Fähigkeiten zur gemeinschaftlichen Allmende-Selbstorganisation.
Bildungsebene	Der Waldgarten dient als Demonstrationsgarten und offenes „Freiluft-Klassenzimmer“ für Jung und Alt. Neben praktischen Kursen zu Kompostierung, Veredelung und Samengewinnung besteht eine feste Kooperation mit dem lokalen Gymnasium (Langhaugen VGS): Schüler:innen führen biologische/chemische Bodenanalysen durch, bestimmen Pflanzen und entwerfen eigene Schulgarten-Designs.
Politische Ebene	Ursprünglich ein Impuls aus dem zivilgesellschaftlichen Netzwerk, heute als eigenständiger Verein organisiert. Die Gemeinde Bergen stellt das Grundstück bereit; Stadtumweltamt und die kommunale Landwirtschaftsstelle unterstützen das Projekt, als wichtigen Baustein für Bergens grüne Strategien zur urbanen Landwirtschaft.
Wissenschaftliche Ebene	Reallabor für urbane Biodiversität. Der Garten wird wissenschaftlich als Lebensraum für Bestäuber kartiert, wobei eine außergewöhnlich hohe Insekten-Artenvielfalt nachgewiesen wurde. Er dient zudem der Erprobung regenerativer Methoden im feucht-gemäßigten Küstenklima.
Bezug zum lebenslangen Lernen	Entschleunigungsraum, in dem die Natur das Tempo vorgibt („jorden som setter tempoet“). Durch das generationenübergreifende Gärtnern, Kochen an der gemeinschaftlich gebauten Feuerstelle und den Betrieb des lokalen Saatgut- und Pflanzen-Austausches wird Nachhaltigkeit im Alltag für alle Menschen der Gegend greifbar, erlernbar und lebendig gehalten.

F'Orti Biblioteca Thouar - Italien

Gärten und Beziehungen kultivieren



Rubrik	Inhalt
Beispiel	Erste gemeinschaftlich verwaltete urbane Garteninitiative in Florenz, verortet im historischen Kreuzgang der öffentlichen Bibliothek Pietro Thouar. Unter dem Motto „Coltivare Orti e Relazioni“ (Gärten und Beziehungen kultivieren) verbindet sie urbane Landwirtschaft mit sozialer Inklusion, Kultur und Umweltbildung, und pflegt den öffentlichen Raum kollektiv.
Ort im Projekt	Florenz (Stadtteil San Frediano, Oltrarno, Region Toskana, Italien) – Chiostrò der Biblioteca Pietro Thouar (Piazza Torquato Tasso 3) im historischen Gebäudekomplex der Ex-Leopoldine.
Grüne Kompetenzen	Agrarökologische und Biodiversitätskompetenz (ökologischer Anbau, Erhalt lokaler und traditioneller Nutzpflanzensorten, Verständnis natürlicher Stoffkreisläufe), Kompetenzen zur Förderung urbaner Artenvielfalt im Kleinraum, Partizipations- und Kooperationskompetenz, Bewusstsein für Gemeingüter (Beni Comuni), Umweltbewusstsein und die Verknüpfung von Naturerfahrung mit Kulturarbeit.
Bildungsebene	Verbindet physisch und symbolisch Kultur und Kultivierung. Dient als lebendiger Lernort für alle Bürgerinnen und Bürger. Inmitten von Hochbeeten wird praxisnahes Wissen über Agroökologie, biologisch-biodynamischen Anbau und lokale Sortenvielfalt vermittelt, unterstützt durch didaktische Workshops, Lesungen und Seminare.
Politische Ebene	Ein wegweisendes Modell für die zivile Mitgestaltung öffentlicher Räume auf Basis des städtischen Reglements für Gemeingüter (Regolamento dei Beni Comuni). Die Verwaltung des Gärtnerns erfolgt gemeinschaftlich über Kooperationspakte. Es bricht mit dem Muster individueller Sozialgärten hin zu einer rein kollektiven Allmende-Struktur.
Wissenschaftliche Ebene	Reallabor für urbane Agroökologie und partizipative Pflanzenzüchtung im dicht bebauten, historischen Stadtzentrum. Unter wissenschaftlicher Begleitung der Rete Semi Rurali wird erforscht, wie die Verwendung traditioneller, lokaler Nutzpflanzensorten unter rein biologisch-biodynamischen Bedingungen die urbane Resilienz stärkt und wie grüne Oasen im Mikroklima historischer Steinstrukturen wirken. Fallstudie für urbane Biodiversität und soziale Kohäsion.
Bezug zum lebenslangen Lernen	Generationenübergreifender Begegnungsort, der das tägliche Lernen im Stadtviertel verankert. Durch den unmittelbaren Austausch zwischen literarischer Bildung (Bibliothek) und praktischem, ökologischem Gärtnern erwerben Menschen jeden Alters ein tieferes Verständnis für ökologische Zusammenhänge und erproben das gemeinschaftliche Handeln für eine nachhaltige Zukunft im urbanen Alltag.

„Paesaggiando“ Gardens Tour - Italien

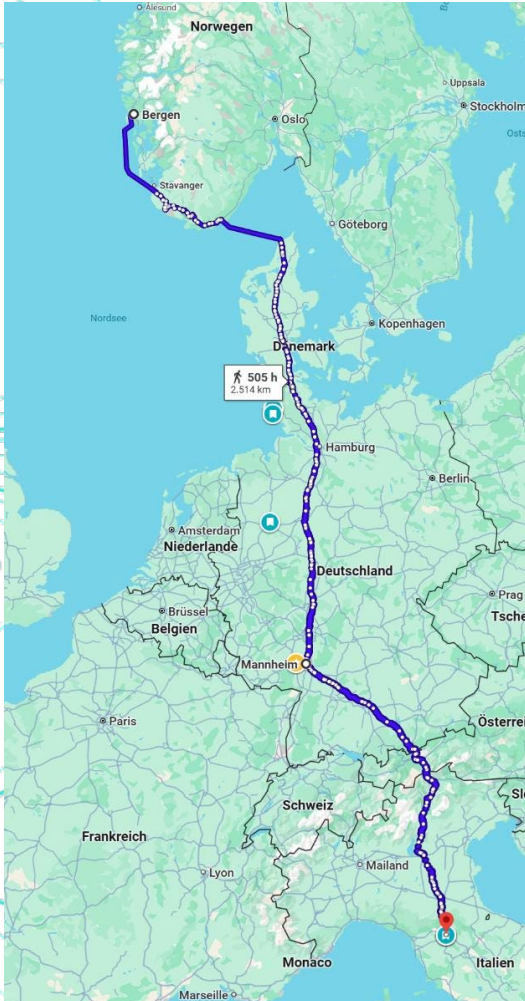
Guided Tours mit Bildungsanspruch



Rubrik	Inhalt
Beispiel	„Paesaggiando“ Gardens Tour – Eine von der Società Toscana di Orticultura und der Rete Semi Rurali initiierte, geführte Exkursionsreihe durch die Geschichte der urbanen und ländlichen Landschaften von Florenz und Scandicci, die die gesellschaftliche und ökologische Entwicklung des Stadtgrüns aufzeigt.
Ort im Projekt	Florenz und Scandicci (Region Toskana, Italien) – Route von Florenz (Giardino delle Rose, Rampe del Poggi, San Niccolò, Giardino Bardini, historische Bibliothek der Società) nach Scandicci (Isolotto, Ex-CNR-Park, Orti della Diversità, Casa dell'Agrobiodiversità).
Grüne Kompetenzen	Historisches und landschaftliches Verständnis (Entwicklung urbaner Grünräume als Kultursubstrat), Sensibilisierung für Biodiversität und Saatguterhalt, botanisches Artenwissen (z. B. Rosensortimente, historische Zierpflanzen, Nutzpflanzen), urbanes Raum- und Umweltbewusstsein, generationenübergreifende Kommunikations- und Partizipationskompetenz (Interaktion von Bewohnern und Besuchern).
Bildungsebene	Mobiles Freiluft-Klassenzimmer im städtischen Raum, das historische Landschaftsarchitektur (z. B. Poggi-Piano des 19. Jahrhunderts, Gartenstadt-Modell der 1950er) mit moderner agrarökologischer Praxis (Orti della Diversità) verbindet. Geeignet für Erwachsene, Familien und Tourist*innen sowie Vernetzung von Bildungseinrichtungen.
Politische Ebene	Kooperation zwischen Zivilgesellschaft, kommunaler Verwaltung sowie Tourismus- und Kulturförderung. Dient als Musterbeispiel für sanften Kulturtourismus, die Aktivierung von bürgerschaftlichem Bewusstsein für den Wert grüner Infrastrukturen, das Zusammendenken für integrierte Stadtplanung, historische Denkmäler und modernen Klimaschutz.
Wissenschaftliche Ebene	Citizen Science und transdisziplinäre Erforschung der Landschaftsgeschichte. Untersuchung der ökologischen Evolution des urbanen Grüns und dessen Wert für das urbane Mikroklima und die Artenvielfalt. Zugang zu einzigartigen historischen Quellen in der Fachbibliothek der Società und der Bibliothek der Agrobiodiversität schafft Schnittstellen für kulturgeschichtliche, botanische und agrarökologische Forschung.
Bezug zum lebenslangen Lernen	Vermittelt die Erkenntnis, dass Stadtlandschaften nicht statisch sind, sondern sich dynamisch an menschliche und klimatische Bedürfnisse anpassen. Geführte Rundgänge, direkte Naturerfahrung und interaktive Elemente fördern ein anhaltendes Interesse an lokalem Gärtnern, Naturgeschichte und gemeinschaftlicher Verantwortung für urbane Umwelt.

EduNate Cities: Ein europäisches Zusammenspiel für den Klimaschutz

3. Der Fahrplan: In 18 Monaten zu mehr „kollektiver grüner Kompetenz“



Vom 31.12.2024 bis zum 29.06.2026 begeben wir uns auf eine Reise des Wissensaustauschs, die weit über bloße Meetings hinausgeht.

A1: Wissensaufbau und -transfer: Die Projektpartner*innen gleichen bereits im Vorfeld und begleitend ihre Expertisen ab und schaffen ein gemeinsames Fundament.

A2: Begegnungswoche in Deutschland: Lernen von einer gut verzahnten Vernetzung verschiedener öffentlicher, offizieller und privater Ansätze und Initiativen, die in der Metropolregion Rhein-Neckar die Brücke zwischen politischer Strategie und verantwortlichem zivilgesellschaftlichem Handeln tragen.

Mannheim (Metropolregion Rhein-Neckar): Pionierarbeit mit ambitionierten Akteur*innen in ihren oft minimalinvasiven Methoden und in enger Anbindung an den Local Green Deal der Stadt. Hier wird gezeigt, wie kleine grüne Oasen das Mikroklima einer Industriestadt positiv beeinflussen können.

A3: Begegnungswoche in Norwegen: Eintauchen in die Praxis. Auf dem Programm stehen der Besuch des Matskogen at Landås, die Inspiration durch den Sundt Rooftop Garden und die aktive Bekämpfung invasiver Arten in Austrheim. Bergen (Region Vestland): Fokus auf essbare Waldgärten (Matskogen) und den Schutz biologischer Vielfalt durch die Pflege heimischer Pflanzen- und Tierpopulationen und die Renaturierung ehemaliger Holzproduktionsflächen.

A4: Begegnungswoche in Italien: Fokus auf Evidenz. Die Teilnehmer*innen lernen, wie der Erfolg von Biodiversitäts-Maßnahmen in Florenz wissenschaftlich belegbar wird. Die Akteur*innen der Società Toscana di Orticultura zeigen, wie es praktisch umgesetzt und in die urbane Bevölkerung getragen wird.

Florenz (Toskana): Erprobung naturbasierter Lösungen zur Steigerung der urbanen Biodiversität in einer historisch dichten Architektur, unterstützt durch präzise wissenschaftliche Messungen.

A5: Dokumentation der Projektergebnisse

Die Ergebnisse und der dahinterstehende Prozess werden zusammengetragen. Das Projekt mit den aufgebauten Netzwerken und gemachten Erfahrungen dient als Basis für weitere Maßnahmen, die dokumentierten konkreten Beispiele als Inspiration für mögliche Lösungsansätze.

4. Grüne Kompetenzen, Bildungsformate und der transnationale Mehrwert



Ein Kernanliegen des Projekts ist die Definition und Förderung von „Grünen Kompetenzen“. Diese umfassen nicht nur ökologisches Fachwissen, sondern vor allem die systemische Denkweise und den „Handlungsmut“, um als Teil der Zivilgesellschaft aktiv an der Transformation mitzuwirken. Starkmacher e.V. als Projekt-Lead integriert hierbei zusätzlich pädagogische Methoden, um insbesondere Personen mit erschwertem Bildungszugang zu gesellschaftlicher Teilhabe zu befähigen.



Ein erfolgreiches Bildungsformat für urbane Ökologie zeichnet sich durch drei Merkmale aus:

Multiperspektivität:

Die Integration politischer, wissenschaftlicher und moderner pädagogischer Sichtweisen ermöglicht den Lernenden ein ganzheitliches Verständnis systemischer Zusammenhänge.

Lernort-Methodik (Erlebbarkeit):

Durch das Lernen an realen Objekten wie dem Tiny Forest in Mannheim wird Wissen emotional verankert und Abstraktionsbarrieren werden abgebaut.

Transferfähigkeit (Skalierbarkeit):

Die Formate sind so konzipiert, dass sie evaluiert und auf unterschiedliche lokale Kontexte übertragen werden können, was den europäischen Mehrwert sichert.



Die Zusammenarbeit zwischen Bergen, Florenz und Mannheim erzeugt einen multilateralen Effekt

Durch den Austausch werden klimatische Entwicklungen antizipiert und auf zukünftige Szenarien abgebildet. So dient z.B. die Toskana als „Blick in die Zukunft“ für die Metropolregion Rhein-Neckar, um präventiv auf zunehmende Hitzeperioden reagieren zu können. Das Projekt ist eng an bestehende Rahmenbedingungen geknüpft, um Synergien zwischen zivilgesellschaftlichem Engagement und städtischen Strategien zu nutzen.

Die Partner tragen zum multinationalen Gefüge bei:

Wissenschaftliche Überwachung (Italien):

Bereitstellung von Messmethoden zur Verifizierung der Wirksamkeit naturbasierter Lösungen.

Politischer Auftrag (Norwegen):

Integration ökologischer Transformation in Verwaltungsstrukturen und Landwirtschaftsstrategien.

Pädagogische Methodik (Deutschland):

Entwicklung interaktiver Curricula und Formate zur Mobilisierung der Stadtgesellschaft.

5. Beschreibung der 3 Begegnungswochen / Fokus Deutschland

Fokus Deutschland: Pädagogik und zivilgesellschaftliche Teilhabe in Mannheim

In der Metropolregion Rhein-Neckar lag der Schwerpunkt darauf, grüne Kompetenzen durch eine pädagogische „Lernort-Methodik“ und die Aktivierung der Stadtgesellschaft zu vermitteln. Die Aktivitäten verknüpften innovative Ansätze zur Renaturierung direkt mit der Bildungsarbeit für nachhaltige Entwicklung.

Local Green Deal / IDEAL und die Bundesgartenschau: Diese Formate bündeln auf attraktive Art konkrete Vereinbarungen zwischen Politik, Wissenschaft und Bürgerschaften.

Projekte wie die grüne Schule Luisenpark, Peer 23, der „Ökologische Lehrgarten“ oder „Bee Friendly“ fördern die urbane Biodiversität und bieten praktische, niederschwellige Partizipationsmöglichkeiten, um Mannheim gemeinsam grüner und gesünder zu gestalten.

rem Museum / CEZA Lab: Durch die Verbindung von Paläoklimaforschung und modernen Klimamessungen wird die Brücke von der Erdgeschichte zur aktuellen Klimaanpassung geschlagen. Dieser Standort dient als wissenschaftlicher Wissenshub, um die Notwendigkeit resilienter urbaner Strukturen historisch und messbar zu untermauern.

Tiny Forest (Mannheim): Dieser gepflanzte Mini-Wald dient als hochverdichteter Lernort. Als bürgerschaftlich getragene Initiative fungiert er als „Freiluft-Klassenzimmer“, das ökologische Komplexität auf kleinstem Raum für Schulen und Nachbarschaften begreifbar macht und die lokale Selbstwirksamkeit stärkt.

Transdisziplinäres Kommunizieren und phantasievolle Lernorte sind entscheidend, um abstrakte Klimaziele in konkrete pädagogische Formate zu übersetzen, die direktes zivilgesellschaftliches Handeln fördern.



5. Beschreibung der 3 Begegnungswochen / Fokus Norwegen

Fokus Norwegen: Praktisches Naturmanagement macht es konkret in Vestland

In der Region Vestland wurden Konzepte des ökologischen Wandels durch eine spezifische „Lernort-Methodik“ greifbar gemacht. Die Aktivitäten demonstrieren den Übergang von reinem Nutzwald zu biodiversen Systemen.

Waldgärten (Matskogen på Landås): Dieses Projekt in Bergen fungiert als Reallabor für soziales Farming. Es ermöglicht den Transfer von Wissen über essbare Waldökosysteme und natürliche Bewirtschaftung direkt in die Nachbarschaft und stärkt so die lokale Selbstwirksamkeit.

Invasive Arten in Austrheim: Hier wurde die Problematik biologischer Invasionen thematisiert. Die gezielte Entfernung von Arten wie der Hemlocktanne (*Tsuga heterophylla*) und der Sitka-Fichte (*Picea sitchensis*) ist essenziell, um Raum für heimische, resiliente Pflanzengemeinschaften zu schaffen.

Biodiversität im Arboretum (Milde): Als Einrichtung der Universität Bergen verknüpft dieser Standort forstwissenschaftliche Forschung mit öffentlicher Bildungsarbeit. Er dient als zentraler Wissenshub für die Vermittlung komplexer Waldökologie.

Engagierte Initiativen und eine sinnvolle Verzahnung von Aktivitäten sind essenziell für den Aufbau von Kompetenzen, für sich ergänzende und inspirierende Aktivitäten und handfeste ausdauernde Maßnahmen.



5. Beschreibung der 3 Begegnungswochen / Fokus Italien



Fokus Italien: Wissenschaftliche Evidenz schafft Vertrauen in Florenz

In der Region Toskana werden Konzepte der urbanen Resilienz durch einen streng wissenschaftlichen Ansatz und das Monitoring naturbasierter Lösungen (NBS) greifbar gemacht. Die Aktivitäten demonstrierten, wie ökologische Daten die Grundlage für urbane Lebensqualität bilden.

Pilotprojekt Florenz (Fondazione Capellino): Im Reallabor werden naturbasierte Lösungen zur Hitzeminderung und Biodiversitätsförderung implementiert. Durch rigorose Ex-ante- und Ex-post-Messungen von Variablen wie CO₂-Speicherung sowie Luft- und Bodenqualität wird die Wirksamkeit grüner Infrastruktur wissenschaftlich validiert.

F'Orti Thouar (Gemeinschaftsgärten): Diese über fünf Stadtbezirke verteilten Gärten fördern die soziale Interaktion

und ökologische Praktiken. Sie dienen als Lernzonen für „Custodi del verde“ (Hüter des Grüns), in denen Menschen in Nachbarschaften durch Workshops wie den Bau von Bambusstrukturen oder die Herstellung von „Samenbomben“ aktiv zur urbanen Artenvielfalt beitragen.

Botanischer Garten (Florenz): Als Einrichtung mit hohem wissenschaftlichem Wert verknüpft dieser Standort botanische Konservierung mit öffentlicher Bildungsarbeit. Er fungiert als zentraler Hub für die Vermittlung von Pflanzenwissen und die Bedeutung der Biodiversität im historischen Stadtkontext.

Wissenschaftliche Evidenz schafft Vertrauen in nachhaltige zukunftsorientierte Lösungen jeder Dimension. Das wiederum hilft dabei, die Stadtgesellschaft für den Schutz der Ökosysteme, der Biosphären und ganz konkret der eigenen Lebensräume zu motivieren und zu professionalisieren.



6. Grüne Städte der Zukunft / Fazit und Ausblick

EduNate Cities ist ein impulsgebendes Förderprojekt; es zeigt auf, dass wir der Klimakrise in unseren Städten nicht alleine und machtlos ausgeliefert sind. Indem wir belastbare, wissenschaftliche Erkenntnisse mit politischem Willen und pädagogischen Maßnahmen verbinden, verteilen wir die Verantwortung für unsere Zukunft nicht nur auf mehreren Schultern, sondern kommen zu ganzheitlichen Lösungen.

Kernbotschaft für die Zivilgesellschaft: Urbane Ökologie bedeutet die Rückkehr der Natur in unseren Lebensraum als Antwort auf die Klimakrise. Durch den Aufbau „Grüner Kompetenzen“ entwickeln Menschen ihre persönliche Befähigung, um ihre Stadt aktiv mitzugestalten.

Nachhaltigkeit ist kein Expert*innenthema, sondern eine Form der gesellschaftlichen Teilhabe, die unsere Städte lebenswert und zukunftsfähig macht.

Diese Dokumentation der Projektergebnisse dient als Basis und will für interdisziplinäre Zusammenarbeit und ganzheitliche Lösungsansätze für Umwelt- und Klimaschutz im urbanen Kontext sensibilisieren.

Das Konsortium möchte Impulse für erfolgreiche Renaturierung geben, auf denen sowohl sie als auch weitere Organisationen zurückgreifen können, um den Klima- und Umweltschutz in weiteren europäischen Städten anzugehen.

Zudem zielt das Projekt darauf ab im Sinne des lebenslangen Lernens die Zivilgesellschaft nachhaltig zu sensibilisieren und zur aktiven Mitgestaltung zu motivieren. Die Transformation zu klimaresilienten Städten ist kein abgeschlossener Prozess, sondern eine Gemeinschaftsaufgabe, die auf kontinuierlichem Wissensaufbau und sektorübergreifender Kooperation basiert.

„EduNate Cities“ zeigt, dass ergebnisoffenes Netzwerken, wertschätzender Austausch und europäische Zusammenarbeit wirkungsvolle Maßnahmen für den Klima- und Umweltschutz unserer Städte sind.



Danke an Menschen, Institutionen, Partnerschaften



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz.

Starkmacher e.V.
Statsforvaltaren i Vestland
Fondazione Capellino



Statsforvaltaren
i Vestland

County Governor of Vestland



Strategische Partnerschaft KA210-ADU - Small-scale partnerships in adult education, 2025–2026

Herausgeber: Starkmacher e.V.
Grafikdesign, Copyright alle Fotos: Anja Roth



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung der Inhalte dar, die ausschließlich die Meinung der Autorinnen und Autoren widerspiegeln, und die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden